

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

An die Vorsitzende
Des Ausschusses Kunst und Kultur
Frau Elfie Scho-Antwerpes

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 31.05.2022

AN/1166/2022

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	31.05.2022

Änderungsantrag zu TOP 4.1 - Beauftragung eines Musikschulentwicklungsplans

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir bitten Sie folgenden Änderungsantrag zu 4.1 in die Tagesordnung des heutigen Ausschusses für Kunst und Kultur aufzunehmen.

Beschluss:

Die in der Verwaltungsvorlage beschriebene Notwendigkeit einer grundlegenden Anpassung und Weiterentwicklung der Rheinischen Musikschule wird ausdrücklich anerkannt.

Um diesen Prozess auf eine belastbare Grundlage zu stellen, wird die Verwaltung beauftragt mit der Rheinischen Musikschule einen Workshop-Prozess durchzuführen. Ziel soll einerseits eine klare umrissene Beschreibung der aktuellen Defizite sein - insbesondere in räumlicher und personeller Hinsicht. Darüber hinaus sollen konzeptionelle Optionen für die Entwicklung einer Neuaufstellung erarbeitet und als Varianten dargestellt werden. Schließlich sollten hier auch schon Entwicklungsziele benannt werden.

Für den eigentlichen Prozess sind unterschiedliche Verfahren denkbar: eine externe Beauftragung für die Entwicklung eines Musikschulentwicklungsplanes, wie in der Verwaltungsvorlage vorgeschlagen, aber auch eine Evaluation und Neuausrichtung in Eigenregie. Eventuell lassen sich beide Vorgehensweisen auch kombinieren. Hierzu sollen den beteiligten Ausschüssen Varianten vorgelegt werden.

Begründung:

Wie die vorausgegangenen Diskussionen der Verwaltungsvorlage in zwei Ausschusssitzungen gezeigt haben, hinterlassen die Ausführungen noch diverse Fragezeichen. Die eigentli-

che Zielstellung und die Probleme der aktuellen Aufstellung der Rheinischen Musikschule bleiben leider zu undeutlich. Hier bedarf es näherer Ausführungen. Dies hat nicht zuletzt der Vortrag des Musikschulleiters, Herrn Fischer, deutlich gemacht. Vor einer weitreichenden Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Köln zu einer konzeptionellen Neuaufstellung, sind noch erhebliche Vorklärungen zu erledigen.

Das betrifft auch die Ausführungen zur weiteren Musikschullandschaft in Köln. Inwieweit hier eine Evaluation und eine darauf aufbauende, abgestimmte Gesamtplanung der musikalischen Bildung in der Stadt vorgenommen werden kann bzw. sollte, bedarf ebenfalls vorhergehender Klärungen. Jedenfalls erscheint es ausgeschlossen, dass die Stadt Köln von sich aus eine Entwicklungsplanung für den privaten Sektor der musikalischen Bildung vornimmt. Für die Erreichung dieses Ziels braucht es vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Akteuren dieser Szene. Auch dafür braucht es weitere Vorbereitung und Abstimmung.

Zum Änderungsantrag des Bündnisses: Die oben beschriebenen Defizite lassen sich nicht beheben, indem man den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beratungsprozess einfach durch Festlegung weitreichender Art durch politischen Beschluss überspringt. Hier gilt noch mehr, dass die Voraussetzungen für eine inhaltliche Programmierung schlicht fehlen.

Wir werben dringend dafür, der Rheinischen Musikschule die Chance für einen geregelten Prozess der Neuaufstellung zu geben und nicht durch vorschnelle Beschlussfassung Probleme weiter zu vergrößern.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

Lorenz Deutsch
Kulturpolitischer Sprecher